

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

292 (15.12.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 292.

Erste 1/2 Jahrgang in Durlach 1 M. 50 Pf.
Am Reichsgebiet M. 1.35 ohne Befreiung.

Freitag den 15. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 2 Pf. Inzerate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

B.N. Karlsruhe, 14. Dez. [Badischer Landtag. 12. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet gegen 10 Uhr die Sitzung, in welcher die sozialdemokratische Interpellation, betr. die Gesetzesvorlage, Schutz der Arbeitswilligen betr., und die hierzu eingegangenen demokratischen Anträge Muser's besprochen und beraten werden sollten. Der Präsident verliest vor Beginn der Verhandlung ein Schreiben des Staatsministeriums, laut welchem die Regierung es ablehnt, sich nachträglich über den Inhalt eines vom Reichstag abgelehnten Gesetzentwurfs in eine Diskussion im Landtag einzulassen. Ueber den Verlauf der Beratungen im Bundesrat könne sie sich ebensowenig äußern. Künftigen Gesetzentwürfen gegenüber behalte sich die Regierung freie Entschliebung nach sorgfältiger Prüfung vor, doch sei sie selbstverständlich bereit, anlässlich der allgemeinen Finanzdebatte über ihre Haltung den Ständen Auskunft zu erteilen. Auf Antrag des Abg. Wacker treten die Fraktionen zu einer Besprechung zusammen. Nach einer Stunde wird die Sitzung wieder aufgenommen und in die Beratung der Muser'schen Anträge eingetreten. Dieselben lauten: „1. Die Kammer erklärt, daß sie mit der von der Regierung der badischen Bundesratsbevollmächtigten erteilten Instruktion, für die Gesetzesvorlage über den „Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses“ zu stimmen, nicht einverstanden sei. 2. Die Kammer ersucht die Regierung, daß wenn eine neue Gesetzesvorlage an den Bundesrat gelangen sollte, in welcher eine direkte oder indirekte Beschränkung des Koalitionsrechts der Arbeiter enthalten ist, die Regierung den badischen Bundesratsbevollmächtigten die Instruktion erteilt, gegen eine solche Vorlage zu stimmen.“ Abg. Muser bekämpft die auch vom Reichstag abgelehnte Vorlage und die Haltung der Regierung vom staatsrechtlichen, allgemein rechtlichen und sozialpolitischen Standpunkt aus und vertritt die Anträge, weil bei dem heutigen unparlamentarischen Regierungs-

system die Wiederkehr einer solchen Vorlage nicht ausgeschlossen sei. Des Eingehenden verbreitet sich Redner über die Stellung des Bundesrats, dessen Verhandlungen öffentlich sein sollten. Was die Vorlage betreffe, so sei es ungerecht, wenn der Staat seine Kraftmittel in den Lohnkämpfen einseitig in den Dienst der Unternehmerinteressen stelle und so einer ungerechten Privilegierung der letzteren Vorschub leiste. Mit einer solchen Vorlage, mit der die Regierung die Sozialdemokratie bekämpfen wolle, führe sie derselben tausende neue Arbeiter in die Hände. Das Vorgehen der Regierung lasse einen bedauerlichen Mangel an sozialpolitischer Einsicht, dagegen einen nicht minder bedenklichen Ueberschuß an sozialpolitischer Kurzsichtigkeit erkennen. (Beifall links.) Abg. Wittum erklärt Namens der nationalliberalen Partei, daß dieselbe den §. 153 der G.-O. für genügend erachte. Doch müsse man auch der Regierung so viel Bewegungsfreiheit lassen, einen Gesetzentwurf zum Schutz der Arbeitswilligen einzubringen. Die Ablehnung der Vorlage im Reichstage sei aus eigener Entschliebung der bürgerlichen Parteien erfolgt und nicht etwa aus Furcht oder um der schönen Augen der Sozialdemokratie willen. Redner gibt sodann einen geschichtlichen Rückblick der Entwicklung der Sozialdemokratie, deren Endziele jedes Zusammenarbeiten mit ihr ausschloße. (Beifall rechts.) Abg. Behner erklärt Namens des Centrums, daß dasselbe für die Anträge stimmen werde. Nach den Berichten des Fabrikinspektors könne von einem Terrorismus nicht gesprochen werden, mit dem man augenscheinlich die zunehmende Intensivität der Streiks verwechsle. Die Regierung habe es abgelehnt, heute zu erscheinen; formell sei dagegen nichts einzuwenden, wenn es auch nicht den Traditionen des Hauses entspreche und nicht dazu beitrage, die Geschäfte des Landtags in gedeihlicher Weise zu fördern. Es wird sodann die Sitzung gegen 2 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Debatte.

soß den Handwerkern zur Hand zu gehen und sich durch Auskunterholen vor Schaden zu bewahren.

△ Durlach, 14. Dez. Die unerwartet eingetretene heftige Kälte hat die gesammte Bauhätigkeit brach gelegt, welche ohnehin gegen das Vorjahr bedeutend zurückgeblieben war. Der bemerkbare Aufschwung Durlachs scheint nachzulassen. In unserer „Vorstadt Karlsruhe“ ist die gleiche Erscheinung zu beobachten, was hier wie dort seine Ursache in dem Ueberschuß von Wohnungen und der noch immer steigenden Theuerung des Geldes haben dürfte. In Karlsruhe hat im verfloffenen Baujahr die moderne Stilrichtung einen durchschlagenden Erfolg errungen. Hier scheint dies etwas langsamer zu gehen, ähnlich jeder andern Mode, welche erst dann auf dem Lande festen Fuß faßt, wenn sie in der Stadt bereits abgewirksam hat. In öffentlichen Bauten hat auch Durlach zwei Neuheiten aufzuweisen, welche geeignet sind, auf die Geschmacksrichtung einen Einfluß auszuüben: die neue katholische Kirche und die Grabkapelle. In dem einfachen, vornehmen, spätgothischen Puzbau der katholischen Kirche kommt ein echt künstlerisches Empfinden zum Ausdruck, das unter Verzicht auf die oft unverstandenen Dekorationsmittel und stilllosen reichen Profilierungen seine Wirkung in einer geschickten Profilierung und in schönen Verhältnissen sucht. Der grüne Thurm mit seinen schlanken Uebergangsthürmchen erhebt sich zwar isoliert zwischen den beiden Barocktürmen des Baslerthors und der evangelischen Stadtkirche, belebt aber in vortheilhafter Weise das magere Stadtbild Durlachs. Die neue Grabkapelle gewährt trotz der monotonen Dachzerfallung des führenden Gebäudetheiles und trotz des flachen, in dieser Stilrichtung ungewohnten Daches, einen würdigen Anblick. Durch die Stelenbekrönungen, welche auch mit ihren erhöhten Abschlußbögen in diesem Stil überraschen, wird auf den Zweck des Gebäudes in geeigneter Weise hingewiesen. Die mächtigen, schön geformten Eingangspfeiler schließen die glücklich gewählte Anlage wirkungsvoll ab. Die Prophezeiung, daß der neue Friedhof die Schönheit

Ferrileton.

7)

Die ersten Weihnachten im Kanderthale.

Erzählung aus der Zeit der Völkerwanderung
von R. v. S.

(Schluß.)

Theutobald aber nahm Besitz von dem ansehnlichen Gute Gotrams, er lebte friedlich mit seinen Nachbarn und so ließen sie ihn in Ruhe, wenn sie es auch ungern und kopfschüttelnd sahen, daß er zur Winter Sonnenwende nicht an ihrem Feste auf dem Stockberg theilnahm.

Jedesmal zu Weihnachten aber kehrte im Hause Theutobalds ein lieber Gast ein; der fromme Einsiedler Hugiideo, der in jener heiligen Zeit seinen ungestörten Isteiner Klosterverließ, um im Hause Theutobalds ungestört der Weihnachtsfreude sich hingeben zu können.

Und wie lieb hatten ihn doch die Kleinen Theutobalds! Den ganzen Abend wichen sie nie von der Seite Hugiideo's; er mußte ihnen immer von Neuem die Weihnachtsgeschichte erzählen, und als er ihnen etliche Spielsachen, die er in Augusta Rauracorum von befreundeter Seite erhalten, zum Geschenk machte, da wußten die Kinderchen vor Freude nicht, was sie beginnen sollten.

Am letzten Weihnachtsabend, da wieder viele Alemannen, Tannenbäumchen vor sich hertragend, hinaufwollten zum Stockberg, trat Hugiideo plötzlich auch mit einem Tannenbäumchen herein in den Wohnraum; Alle verwunderten sich. Hugiideo aber sprach leuchtenden Blickes: „Die Sitte deiner Väter und deines Volkes, o Theutobald, ist schön; doch fehlt dem blinden Heidenthum der rechte Sinn, es tappt im Finstern, weil ihm das rechte Licht, der Stern von Bethlehem, nicht aufgegangen ist. Das grüne Tannenreis, das lebt in kalter Winternacht, ist jenes Reis aus Jesses Wurzel, ist das Sinnbild der ewig grünenden Liebe und Barmherzigkeit Gottes! So grüne denn, o Tannenbaum, als sinnbildreicher Weihnachtsbaum im deutschen Hause!“ Mit diesen Worten stellte er das Tannenbäumchen aufrecht in die Stube — es war der erste Weihnachtsbaum im Kanderthale.

Und alle Jahr zur Zeit der Winter Sonnenwende pflanzte Theutobald ein Tännchen auf in seinem trauten Heim; diese sinnige Anlehnung an die altgermanische Sitte wirkte versöhnend auf die Nachbarn und etliche meinten: „Theutobald hat sich doch nicht ganz losgesagt von unsern Göttern; er ehrt die alte Sitte unserer Väter.“

Hugiideo ging bald darauf ein zu seines

Herrn Freude; er fand die letzte Ruhestätte neben seiner Klausel, in der er dreißig Jahre dem Herrn treu gedient.

Theutobald aber und Oswinda ehrten das fromme Vermächtniß des christlichen Eremiten; an jedem heiligen Abend zierte ein schön gewachsenes Tannenbäumchen ihr trautes Heim — und sauber aus reinlichem Linnenzug gefertigte und mit Pelz verbrämte Kistlein lagen darunter für die muntere Kindereschar:

Es waren die ersten Weihnachten
im Kanderthale!

„O selige, wonnige Weihnachtszeit, o Weihnachten im Walde!

Sind Baum und Strauch und Busch auch beschneit
Und starrt vom Eise die Halde:
Stets denken wir dein, wie in alter Zeit,
O selige, wonnige Weihnachtszeit!“

Und schüttelt der Sturm den ächzenden Baum
Und sendet der Himmel den flockigen Flaum,
Die Berge weit hin bedeckend;
Der alten Zeiten wir denken dann:
Wo der Alemanne schritt rüstig im finsternen Tann,
Sein Bäumchen den Stockberg hinauf tragend.

Und wieder: es jauchzet in Thal und auf Höh'n:
O Weihnacht, o Weihnacht, wie bist du so schön!
Und die Engel, sie alle, sie jauchzen zumal:
Fröhliche Weihnacht! Blüh' auch ewig im Kanderthal!

des Stadtbildes beeinträchtigen wird, ist jedenfalls nicht in Erfüllung gegangen.

* Kattstatt, 15. Dez. Morgen Samstag findet die Vernehmung der Zeugen in Sachen des hiesigen Wahlprotestes statt. Der Vorsitzende ist der Wahlkommissar Regierungsrath Lang aus Bruchsal.

* Appenweiler, 14. Dez. Gestern brannte in dem bekannten Weinort Durbach das Anwesen des Landwirths Jos. Wieber nieder. Bei den Löschungsarbeiten machte sich der Wassermangel sehr fühlbar. Die Fahrnisse konnten gerettet werden. Doch hat der Mann noch Schaden genug, da er nur mäßig mit den Gebäulichkeiten versichert ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dez. [Reichstag.] Das Telegraphenwegegesetz wird in zweiter Lesung ohne Debatte angenommen. Dann wird die erste Lesung des Stats fortgesetzt. Als erster erhält das Wort Minister v. Miquel, welcher auf die gestrigen Ausführungen des Abg. Lieber erwiderte und seine Rede folgendermaßen schloß: Mit größter Energie und Einigkeit müsse das deutsche Volk die Absichten des Kaisers unterstützen, wenn es mit Ehren in der Welt bestehen wolle. Wir sind mit Deutschland zu groß geworden, um wieder klein zu werden. Unser Wohl und Wehe hängt von unserer Stellung im großen Weltverkehr ab. Das ist eine Thatsache, die das deutsche Volk begreift, und die Konsequenzen einer negativen Haltung würden die betreffenden Parteien zu tragen haben. Hier handelt es sich nicht um einen Gegensatz zwischen Macht und Recht. Wir müssen alle zu einem gedeihlichen Ende zusammenwirken. Abg. Lieber (Centr.) weist einzelne Behauptungen Miquel's zurück, worauf der Minister nochmals entgegnete. Abg. Sattler (natl.) drückt dem Finanzminister sein Mißtrauen wegen der Behandlung der Kanolverträge aus und seine Zustimmung der Politik des Fürsten Hohenlohe. Er lobt die auswärtige Politik und tritt für die Vermehrung der Flotte ein, tadelt aber die Maßlosigkeit und Ungeschicklichkeit der Agitation. Abg. v. Kardorff tadelt die Regierung wegen ihrer angeblichen Vernachlässigung der Landwirtschaft und ihre Nachgiebigkeit gegen die Sozialdemokratie, was den Staatssekretär Graf Posadowsky zu einer Erwiderung veranlaßt. Nach einer kürzeren Ausführung des Abg. Mottig (Pole) wird die weitere Debatte auf morgen vertagt.

* Berlin, 14. Dez. Der Reichstag vertagte sich heute bis zum 9. Januar 1900.

* Berlin, 14. Dez. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der bisherige Generalkonsul in Shanghai, Legationsrath Stübel, wurde zum Gesandten in Chile ernannt.

* Berlin, 15. Dez. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Weizenfels: Auf der Grube „Granschiff“ wurde ein 80jähriger Aufseher durch einen niederstürzenden Fahrstuhl zermalmt.

— Aus Dresden wird geschrieben: König Albert hat zwei in dem bekannten Löbauer Prozeß zu je 4 Jahren Gefängniß verurtheilte Zimmerer, unter Berücksichtigung besonderer Umstände, begnadigt.

* Köln, 14. Dez. Wie die „Kölnische Volksztg.“ meldet, hat die hessische Regierung die Kandidatenliste für die Mainzer Bischofswahl zurückgesandt. Auf der Liste stehen als Bewerber Probst Fehr in Worms, Dekan Engelhardt in Heppenheim und Professor Dr. Bruck in Mainz.

* München, 14. Dez. Dem Landtage ging ein Gesetzentwurf zu, betreffend den Bau von 34 rechtsrheinischen Lokalbahnen und 3 rheinpfälzischen Schmalspurbahnen.

Schweiz.

* Bern, 14. Dez. Der Freiburger Staatsanwalt Perrier wurde heute an Stelle des verstorbenen Broge zum Mitgliede des Bundesratsgerichts gewählt.

Frankreich.

— In Frankreich wird die Stimmung gegen England immer gereizter. Das Pariser Blatt „Patrie“ zählt eine Reihe von Vergewaltigungen auf, die in der jüngsten Zeit in England an Franzosen verübt worden sind. Dann fährt das Blatt fort: „Wird die französische Regierung stumm und gleichgültig bleiben?“

Will sie etwa abwarten, bis unvermeidliche Repressalien vorkommen? Sollen wir vielleicht das Dossier der Mißhandlungen, deren Opfer rechtschaffene und harmlose französische Bürger tagtäglich in dem edlen, gastfreundlichen liberalen England sind, auf die Tribüne bringen? Alles hat seine Grenzen, sogar die Gelassenheit. Und die Franzosen dürfen in England auf den gleichen Schutz Anspruch machen, wie die Engländer, die frei auf unseren Märkten verkehren. Gibt es Gesetze in England? Gibt es in London einen französischen Botschafter, der im Stand ist, England an die Wahrung seiner Gesetze zu mahnen? Wenn man uns zwingt, so werden wir darüber eine Frage auf der Tribüne anhängig machen.“

England.

* York, 15. Dez. Der Herzog von Devonshire hielt gestern eine Rede, in der er sagte, wenn man auch bisher keinen großen Erfolg der britischen Waffen konstatiren könne, so beglückwünsche er das Land zu der während der Zeit so großer Aufregungen bewiesenen Ruhe und bekundete Entschlossenheit, den Kampf bis zur Erreichung eines befriedigenden Abschlusses fortzuführen. Während die Presse fast aller Länder England verurtheilt, beobachten alle fremden Regierungen ohne Ausnahme eine durchaus korrekte Haltung und Neutralität. Die Regierung dürfe auch von diesen Regierungen eine Billigung nicht erwarten. Redner konstatiert noch, daß England mit allen Mächten Europas in guten Beziehungen stehe.

London, 14. Dez. Lord Croft hielt in Loughborough eine Rede, in der er ausführte, ungeachtet der Unglücksfälle und schweren Opfer müsse die „Sache der Freiheit“ den Sieg davontragen. Nach dem Kriege dürfe es Transvaal nie wieder gestattet werden, England zu drohen, wie es dies in der Vergangenheit gethan habe.

* London, 15. Dez. Einer gestern Abend veröffentlichten Mittheilung des Kriegsamt's zufolge wurde die 6. Division mobilisirt. 4 Bataillone dieser Division werden noch vor Sonntag eingeschifft werden. Die Regierung genehmigte auch die sofortige Mobilisirung einer 7. Division.

— Der englische Minister der Kolonien, Chamberlain, hat in einem kürzlich abgehaltenen Ministerrath, mit Rücksicht auf die herbe Kritik, welche seine Rede in Leicester auch in der Regierungspresse und mehr noch in Mac Kinleys Botschaft erfuhr, sein Portefeuille zur Verfügung gestellt, nicht trotzig, sondern um seinen Kollegen freie Hand zu geben. Die Rede begegnete im Ministerrath von gewisser Seite einer höflichen, gut gemeinten, immerhin aber ernststen Kritik, doch wurde Chamberlain über seine Hingebung an sein Amt und an die Nation allgemeine Anerkennung gezollt und die Idee seiner Demission rundweg und einstimmig abgelehnt.

Italien.

* Rom, 14. Dez. Der Papst hielt heute Vormittag ein öffentliches Konsistorium ab, um den neuen Kardinalen Franciscanora und Missia den Kardinalshut aufzusetzen. Entgegen der Meldung der Blätter, der Papst werde mit Rücksicht auf seine Gesundheit das Konsistorium in seinen Gemächern und dem anstoßenden Saale abhalten, fand das Konsistorium wie sonst in der „sala regia“ statt. Demselben wohnten das diplomatische Korps, der römische Adel und zahlreiche Geladene, darunter viele auswärtige Damen, bei. Das Aussehen des Papstes ist zufriedenstellend. Ein heiteres Lächeln umspielte seine Lippen. Später hielt der Papst in der Sixtinischen Kapelle ein geheimes Konsistorium ab und präkonisirte nach einer Ansprache religiösen Inhalts unter der Ceremonie des Mundschließens und Öffnens die neuen Kardinalen und zahlreiche Bischöfe und Vikare. Als der Papst in das Konsistorium kam, wurde er von den Anwesenden lebhaft begrüßt. Dasselbe war der Fall in der „sala ducale“, wo sich zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Das Wetter ist sehr schlecht. Es regnet in Strömen.

* Rom, 14. Dez. In dem heutigen Konsistorium präkonisirte der Papst den Erzbischof Miropotowski zum Metropolit der römisch-katholischen Kirche in Rußland.

Amerika.

* New-York, 14. Dez. Der „New-York Herald“ meldet aus Port of Spain: Aufdringendes Ersuchen des deutschen Konsuls in Caracas ging der deutsche Kreuzer „Stosch“ zum Schutze der deutschen Interessen, welche der Konsul für gefährdet hält, nach Puerto Cabello ab.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 14. Dez. Das Kriegsamt theilt mit, daß die Hochländerbrigade in dem Gefecht am Montag allein einen Verlust von 650 Mann an todt und verwundeten Unteroffizieren und Mannschaften hatte. 10 Offiziere wurden außerdem getödtet, 38 verwundet.

* London, 14. Dez. Der Gesamtverlust der Engländer an Todten und Verwundeten sowie Vermißten in der Schlacht am Modderfluß am Montag wird auf 817 angegeben.

London, 14. Dez. Die Engländer flüchteten in das Lager südlich vom Modderfluß, wo sie von Delary und Prinsloo im Westen und Süden eingeschlossen wurden. Die Demoralisation ist vollständig.

* London, 14. Dez. Reuter. Hier geht das Gerücht, Ladysmith sei entsetzt worden, doch hat das Kriegsamt darüber noch keine Nachricht.

* London, 15. Dez. Bis Mitternacht lag im Kriegsamt keine Meldung vor, welche die Entsetzung von Ladysmith bestätigt.

* London, 15. Dez. Die Abendblätter bringen eine Depesche aus Beenen vom Dienstag Nachmittag, welche besagt, die Garnison von Ladysmith habe einen neuen Ausfall gemacht und die über den Modder Spruit führende Brücke zerstört. Die Buren werden sich in großer Verlegenheit versetzt sehen.

* London, 15. Dez. Eine Depesche des Generals French vom 13. Dezember besagt: Früh Morgens wurden 3 Abtheilungen des Feindes in einer Stärke von 1800 Mann bemerkt, welche ihre Stellung verließen und auf Naamspoor vorzurücken schienen. Die Engländer schoben Kavallerie und Artillerie vor und brachten die Geschütze der Buren zum Schweigen. Der Feind hatte 40 Todte und Verwundete, unsererseits fiel 1 Mann, 1 Offizier und 8 Mann wurden verwundet. Die Buren zogen sich meistens in ihre Stellungen zurück.

* Kapstadt, 14. Dez. Sir Charles Warren, der Kommandeur der 5. Division ist hier eingetroffen.

* Johannesburg, 15. Dez. Hier sollen sich 14000 Nothleidende befinden.

* Lourenco Marques, 15. Dez. Reuter. Winston Churchill, der Korrespondent der Morning Post, welcher von den Buren bei Colenso gefangen genommen worden war, ist aus der Gefangenschaft entkommen.

— Präsident Krüger erläßt an die im Ausland lebenden Bürger Transvaals die Aufforderung, sich binnen 14 Tagen zum Dienst zu stellen. Diejenigen, die dem Aufruf keine Folge leisten, verfallen einer Strafe von 100 bis 500 Pfund oder Gefängniß von 1 bis 4 Jahren, Verlust des Stimmrechts und Beschlagnahme ihres Vermögens.

Verschiedenes.

— Eine nette Geschichte wird aus Köln berichtet: Vor einigen Tagen beleidigten zwei Soldaten ein Mädchen auf der Straße, worauf ein Fabrikant hinzutrat und die Soldaten aufforderte, von dem Mädchen abzulassen. Die Soldaten verfolgten den Fabrikanten, versetzten ihm tiefe Stiche in die Kniekehle und entflohen hierauf. Die Stiche zerschmetterten den Knochen, so daß das Bein amputirt werden mußte. Der Zustand des Schwerverletzten ist hoffnungslos. Trotz eifrigster Nachforschungen ist es bisher nicht gelungen, die Soldaten ausfindig zu machen. Die Familie des Verletzten setzt eine hohe Belohnung auf die Namhaftmachung der Thäter, während das Gouvernement droht, die gesammte Garnison mit Entziehung des Weihnachtsurlaubs zu bestrafen, wenn die Thäter nicht entdeckt werden sollten.

— Mrs. Mary Jones, die als Mutter der größten Familie in England eine gewisse

Berühmtheit genoss, ist in London im Alter von 87 Jahre gestorben. Sie hatte 33 Kinder und gewann vor einiger Zeit einen Preis, der von einer Londoner Zeitung für die Mutter der größten Familie im Vereinigten Königreich ausgesetzt worden war.

Die nahezu totale Mondfinsternis, die zur Zeit des Vollmondeintritts in der Nacht vom 16./17. d. Mts. stattfindet, beginnt am 17. Nachts 12 Uhr 44,1 Minuten, ihre Mitte ist früh 2 Uhr 26,1 Minuten, das Ende 4 Uhr

7,6 Minuten (Mittel-europäische Zeit). Die Größe der Verfinsternung beträgt 99,8% des Monddurchmessers. Der Eintritt des Mondes in den Schattenkegel der Erde erfolgt am linksseitigen Mondrand, oberhalb der Mitte, der Austritt am rechtsseitigen. Die Mondfinsternis, die auch bei uns gut beobachtet werden kann, erhält dadurch erhöhtes Interesse, daß gegen den Schluß derselben der Planet Neptun vom Monde bedeckt wird.

Eingekandt.

Durlach, 15. Dez. Wir möchten es nicht verkümmern, auch an dieser Stelle auf die am Sonntag Abend 7 Uhr im Grünen Hof stattfindende Christbaumfeier des Arbeiter-gesangsvereins Harmonie aufmerksam zu machen. Wie alljährlich, so auch dieses Jahr hat der Verein keine Mühe und keine Kosten gescheut, den Teilnehmern einen genussreichen Abend zu bereiten. Auch wir können den Besuch des Festes nur empfehlen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge betr.

Nr. 36,516. Die Einzugsstellen für Invaliditäts- und Altersversicherung machen wir im Anschlusse an unsere Verfügung vom 20. v. Mts. Nr. 34,310 darauf aufmerksam, daß es angezeigt erscheint, die Versicherungsmarken für die laufende Einzugsperiode frühzeitig, jedenfalls am 22. oder 23. Dezember, bei den Postanstalten zu bestellen, da bei späterer Bestellung dieselbe möglicherweise nicht mehr vor dem 1. Januar ausgeführt werden kann.

Durlach den 11. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Quittungskarten für die Invalidenversicherung betr.

Nr. 36,518. An die Einzugsstellen für Invalidenversicherung (Bürgermeisterämter und Rechner) des Amtsbezirks:

Unter Hinweisung auf §. 135 des neuen Invalidenversicherungsgesetzes (Reichsgesetzblatt 1899 Nr. 34), wofolbst mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an die Gültigkeitsdauer der Quittungskarten, abweichend von den Bestimmungen des alten Gesetzes, auf zwei Jahre vom Ausstellungstage an festgesetzt ist, empfehlen wir den Einzugsstellen dringend, den Umtausch sämtlicher in den Jahren 1897 und 1898 ausgestellter Quittungskarten, auch wenn sie noch nicht mit Marken völlig angefüllt sein sollten, noch vor dem 31. Dezember laufenden Jahres herbeizuführen. Soweit die Karten sich im Besitze der Versicherten befinden, wollen dieselben zum Zwecke des Umtauschs eingezogen werden. Zu den beim Umtausch auszustellenden neuen Karten ist das bisherige Formular zu verwenden, es muß jedoch die Ausgabe noch vor dem 31. Dezember erfolgen. Als Jahr, vor dessen Schluß die Karte umzutauschen ist, ist auf diesen Karten das Jahr 1901 anzugeben. Auf der dritten Seite der Karte ist, da es künftig eine 5. Lohnklasse gibt, der Bordruck „Aufrechnung der Quittungskarte“ dadurch zu ergänzen, daß auf den Rand eine V gesetzet wird.

Vom 1. Januar 1900 an dürfen Quittungskarten nur noch nach dem neuen Formular (Reichsgesetzblatt 1899 Seite 669 und 670) ausgestellt werden; dasselbe wird in den ersten Tagen des Monats Januar den Einzugsstellen in der erforderlichen Anzahl zugehen.

Sofort am 1. oder 2. Januar ist der gesammte Vorrath an ungebrauchten alten Quittungskartenformulare durch Zerreißen zu vernichten.

Darüber, ob sämtliche Quittungskarten vor dem 31. Dezember umgetauscht und die nicht verbrauchten Kartenformulare gleich Anfangs Januar zerrissen worden sind, erwarten wir spätestens bis 5. Januar Bericht.

Durlach den 12. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Städtische Sparkasse Durlach.

Die Kassenmitglieder werden hiermit benachrichtigt, daß die Sparbücher am Jahresschluß nicht mehr einverlangt werden. Die Gutschrift der Zinsen in den Sparbüchern erfolgt, wenn solches nicht besonders gewünscht wird, gelegentlich einer Einlage oder Rückzahlung.

Die Kasse bleibt des Abchlusses wegen vom 1. bis 5. Januar 1900, jeweils Nachmittags, geschlossen.

Durlach den 14. Dezember 1899.

Die Verrechnung.

Privat-Anzeigen.

Schöne Vögel,

die auch im Käfig gesund und sangeslustig bleiben, sichert das einzig bewährte, 100fach preisgekrönte Voss'sche Vogelfutter mit der Schwalbe, für jede Vogelart naturgemäß fertig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich in Durlach bei

F. W. Stengel.



Der Unterzeichnete hat zwei großtrüchtige, gelbschwarze Kühe zu verkaufen.

W. Jourdan
in Grünwettersbach.

Für Schuhmacher!

Abfälle von Kerntüden, ganze und Halbsohlen, Flecke etc. off. 10-Pfd.-Pack. für 6 A gegen Nachnahme

G. Schirmer, Erfurt.

Ziege, eine 2-jährige, trüchtige, zu verkaufen

Schlachthausstraße 4.

TRINKT

„Wahrer Jacob“

Christbaum-Confect.

delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk. Nachnahme versendet Confect-Versandt-Haus
Emil Wiene,
Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1632.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Auf bevorstehende Feiertage

empfiehlt die

Weinhandlung von Carl Frantzmann, Durlach.

unter Garantie der Naturreinheit ihr Lager in Weiß- & Rothweinen, wie Kaiserstühler (Achtarrer, Bischoffinger), Marktgräfler, Durbacher, Affenthaler, Rappoltsweiler (Riesling), ferner Rudesheimer, Riersteiner, sowie div. Sorten Moselweine u. c.

Die Weine werden in Gebinden von 20 Liter oder 20 Flaschen an franco in's Haus geliefert.

Detail-Verkauf unter 20 Fl. in meiner Niederlage bei
A. Herrmann, Conditorei & Cafe hier.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mit meinem Resten zu räumen, verkaufe solche grossen Lager in Resten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Insbesondere empfehle einen Posten

wollene Kleiderstoffe, 6 Mtr. von A 3.— an und höher,
Hemdenflanelle, per Mtr. 25 S., bis zu den besten Sachen etc. etc.

Bei Baarzahlung von A 5.— an auf obige bedeutend ermässigte Preise, 5 Prozent extra Rabatt.

A. Kocher,

vis-à-vis Baslerthor, Durlach.

Kaiserauszugmehl Phönix extra

— unübertroffene Qualität —

meine bekannte Spezialität zur Weihnachtsbäckerei! von 25 Pfd. an in Handtuchsäcken, Sack gratis, à 16 S. pr. Pfd., pr. Ztr. A 15.—, pr. Sack Mühlenpreis. (Spezielle Preislisten in meinen Läden.)

Philipp Jäger & Filialen.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Für die Feiertage empfehle

Extra ff. Mischungen

das Pfund Mt. 1.00, 1.20 u. 1.40.

Kaiser's Kaffeegeschäft,

Durlach, Hauptstraße 48,

Karlruhe, Kaiserstraße 27, am Durlacher Thor,

68, am Markt,

134, neben dem Friedrichsbad.

Kastatt, Kaiserstraße 149.

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein großes Lager in Kontorstühlen, Handtuchhaltern, Schirmkändern, Kleiderhaltern, Servirtischen, Nippstischen, Etageres, Schwammkändern, Ständerahmen, Nähstischen, Kleiderkändern.

Auch halte ich mich den titl. Vereinen gelegentlich empfohlen.

W. Satzger.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf den 1. April zu vermieten

Weihertweg 3 a.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Rappensstraße 4, 1. Stock.

Christbäume,

Schwarzwälder,

liefert waggonweise an zahlungsfähige Wiederverkäufer billigt

Louis Müller, Pforzheim,

Vertrauensschreiber 107. bad. Schwarzwald.

Loden-Joppen

in großer Auswahl empfiehlt August Goldschmidt,
Pfinzvorstadt 5.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres bei
J. Semmler, Bauunternehmer,
Amalienstraße.

Gedenket

der hungernden Vögel!



Die titl. Vereine

lade angelegentlich ganz besonders ein, meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Ausstellung in Augenschein zu nehmen, zumal ich denselben bei den schon bekannt billigen Grundpreisen ganz besondere Ausnahmepreise mache. Für dieselben habe Artikel von 10, 20, 30, 40, 50 Pfg., Mk. 1, 1.50, 2, 3, 5, 10. Kaiserstr. 135. Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

Freiw. Feuerwehr Durlach. Korpsbefehl.

Samstag den 16. Dezember, Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend, findet im großen Rathhause die naturgemäße ordentliche

Generalversammlung

statt. Tagesordnung siehe Korps-Statut §. 34, Absatz XI.

Wir laden hiezu unsere sämtlichen Mitglieder kameradschaftlich ein und ersuchen — da zur Abhaltung der Generalversammlung die Hälfte der Mitglieder nöthig ist — um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen wird mit 50 S bestraft.

Anzug: Dienrock und Mütze.

Das Kommando:

Karl Freiß.

Herm. Bull.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Am **Samstag Abend**, nach beendeter Generalversammlung, veranstaltet Kamerad Grötsch zum

musikalischen Abend, zu welchem unsere Mitglieder kameradschaftlich eingeladen sind.

Das Kommando:

Karl Freiß.

Arbeiter - Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 17. Dezember, Abends 7 Uhr, im Saale zum Grünen Hof:

Weihnachtsfeier.

Zu dieser Feier werden Mitglieder, Freunde und Gönner sangesfreudlich eingeladen.

Freiwillige Gaben zur Christbaumverlosung werden am Sonntag im Grünen Hof entgegengenommen. **Der Vorstand.**

NB. Bier vom Fah!

Gänselebern

kauft fortwährend an und zahlt die höchsten Preise

Kran Demmer, Kelterstr. 30.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag den 17. Dez., Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

alt-katholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

Schmucksachen: Uhrenketten in Gold, Silber und Double, Armbänder, Brochen, Ohrringe, Ringe, Manschettenknöpfe, Fingerhüte u. s. w.

Große Auswahl in versilberten Gegenständen aus der berühmten

Metallwaaren-Fabrik Geislingen.

Erlaube mir, höflichst auf meine neuen Kataloge und Zeitungsbeilage hinzuweisen. Hauptmusterbücher stehen zur Verfügung.

Ferner bringe ich in empfehlende Erinnerung ^{neu} gestempelte silberne Tassen, Bestecke und Becher zu Weihnachten.

L. Weber Wwe., Gtflingerstr. 14.

Philipp Luger & Filialen

empfehlen

sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei

zu billigsten Consumpreisen en gros & en detail.

Spezielle Preislisten in allen Verkaufsstellen erhältlich.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2870.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,

durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2871.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 16. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung im „Darmstädter Hof“ hier. Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Athletenclub Durlach.

Heil Heil!

Unsere diesjährige **Generalversammlung** findet **Samstag den 16. d. M.** im Lokal zur Festhalle statt.

Wichtiger Angelegenheiten, sowie der bevorstehenden Weihnachtsfeier halber ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig. **Der Vorstand.**

Musikverein „Lyra“.

Samstag den 16. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung bei Mitglied Schöbel, Brauerei Bauer. Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.** **Witaliedsarten** sind mitzubringen.

Gasthof z. Bahnhof

findet am **Samstag, 16. Dezember**, Abends 8 Uhr,

Christbaumfeier

statt, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.

Achtungsvollst

W. Grossmann.

Christbaumfeier.

Diejenigen Herren, welche sich zur Teilnahme an der Christbaumfeier auf dem „Schlößchen“ unterzeichnet haben, werden auf **Montag Abend 8 Uhr** zur Bildung eines Komitee's freundlichst eingeladen. Die Liste liegt bis dahin zum Einzeichnen auf. **Wohler Stammgäste.**

Meinen werthen Gästen und Freunden zur Nachricht, daß meine Wirtschaft am **Samstag den 16. d. M.**, von Abends 9 Uhr ab, für das Feuerwehr-Corps reserviert ist. **Hochachtung**

Konrad Grötsch z. Enzel.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten **Hauptstr. 1, Konditorrei.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 17. Decemb. 1899.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Abenddankfeier für das Militär allein. Vorbereitung unmittelbar vor dem Abendmahl.

Nachmittags: Christenlehre: Derselbe. Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Grötsch.

2) In Wolfartsweier: Herr Stadtpfarrer Grötsch.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 11. Dez.: Wilhelm Josef, Vat. Friedrich Wendling, Fabrikarbeiter.

11. „ Alara Adoline, Vat. Johann Jäger, Schneidermeister.

Gestorben: 12. Dez.: Emil Wilhelm, Vat. Wilhelm Schmollinger, Fabrikarbeiter, 5 1/2 Tage alt.

13. „ Luise geb. Nagel, Ehefrau des Friedrich Haag, Fabrikarbeiter, 33 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach

Fabelhaft billig kaufen Sie

Soldaten — Puppenzimmer — Zauberlaternen — Bänke — Pferdegestelle — Kaufläden — Dampf- & elektrische Maschinen — Modelle dazu — Roll- & Schaukelpferde

im **Total-Ausverkauf**

Kaiserstr. 135, Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.